

Förderinitiative für die Versorgungsforschung zum Post-COVID-Syndrom 2.0

Projekt „Post-COVID Kids Bavaria 2.0: Flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit schweren postviralen und postvaxzinalen Syndromen – Schwerpunkt Post-COVID-Syndrom“

Die Versorgungsangebote für junge Menschen mit Langzeitfolgen einer Coronaviruserkrankung 2019 (Post-COVID-Syndrom) oder seltenen Folgen einer COVID-19-Impfung (Post-VAC-Syndrom) sind weltweit ungenügend. Sie müssen dringend weiter an die Bedarfe angepasst werden. Die Teilhabe am sozialen Leben und Lebensqualität der Betroffenen ist oft erheblich beeinträchtigt, einige erfüllen die klinischen Kriterien von Myalgischer Enzephalomyelitis/Chronischem Fatigue-Syndrom (ME/CFS).

Mit dem Modellprojekt „Post-COVID Kids Bavaria 2.0“ soll, aufbauend auf dem Vorläuferprojekt „Post-COVID Kids Bavaria 1.0“, die flächendeckende, sektorenübergreifende und multiprofessionelle Versorgung betroffener Kinder, Jugendlicher und sehr junger Erwachsener in Bayern bedarfsgerecht weiterentwickelt und verstetigt werden. Die Teilprojekte widmen sich

- der Fortentwicklung und Publikation diagnostischer und therapeutischer Standards,
- der Adaptation des Anfragemanagements spezialisierter Kliniken an den hohen Bedarf,
- dem Aufbau einer Post-COVID-Modellstation mit pädiatrischer, kinder- und jugendpsychiatrischer sowie schmerzmedizinischer und ME/CFS-spezifischer Expertise,
- der Weiterentwicklung interdisziplinärer telemedizinischer Fallkonferenzen (Expertenboards),
- der Pilotierung von lotsengesteuerten, telemedizinischen und aufsuchenden Behandlungsmodulen,
- der krankheitsspezifischen Schulung von Betroffenen und ihren Familien,
- der Identifikation von Biomarkern,
- der weiteren Ausrollung des erfolgreichen „Multizentrischen Long COVID Registers (MLCR)“,
- der Analyse einer prospektiven Evaluationskohorte und
- der sektorenübergreifenden Strukturanalyse zur Kartierung der Versorgungsstrukturen in zwei bayerischen Modellregionen.

Das Projekt erfolgt in enger Zusammenarbeit des MRI Chronische Fatigue Centrums für junge Menschen (MCFC) an der Kinderklinik Schwabing der Technischen Universität München (TUM) und München Klinik (MüK), des Instituts für medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie (IBE) der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Regensburg (UR), des Sozialpädiatrischen Zentrums der Kinderklinik und Poliklinik des Universitätsklinikums Würzburg (UKW), der Kinderklinik des AMEOS Klinikums St. Elisabeth Neuburg an der Donau, dem Sozialpädiatrischen Zentrum des Kinderkrankenhauses St. Marien in Landshut, dem Fachbereich Versorgungsforschung der Kinderklinik der Heinrich-Heine-Universität (HHU) in Düsseldorf, dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung (ISMG) der Universität Magdeburg, dem MLCR-Netzwerk, dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ), dem Bayerischen Landesverband der Betriebskrankenkassen (BBK LV) und Betroffenenorganisationen.

Das Projekt wird im Rahmen der bayerischen Förderinitiative vom 01.09.2023 bis 31.12.2024 mit bis zu 1.230.364,11 € gefördert.

Stand: 25.09.2023